

## Inhalt

- 1. THEMA:** **7.4.1 SANDSACKVERBAU**
- 2. AUSBILDUNGSZIEL:** Die Teilnehmenden soll Sandsäcke richtig befüllen und verwenden können.
- 3. METHODE:** Praktische Ausbildung
- 4. VORBEREITUNG:** Sand, Sandsäcke, Schaufel
- 5. HINWEISE:**
- 6. ZEIT:** 1 Ausbildungseinheit

**EINLEITUNG:****Frage:**

Bei welchen Einsätzen werden Sandsäcke benötigt?

**HAUPTTEIL:****Erkläre:**

Wo Sandsäcke im Feuerwehrdienst verwendet werden.

- zum Beschweren
- zum Ableiten
- zum Erhöhen
- zum Abdichten

Welche Sandsäcke im Feuerwehreinsatz verwendet werden.

- Naturfaser (Jute) oder Kunststoff
- Abmessungen der Sandsäcke

Wie Sandsäcke befüllt werden sollen.

- Befüllungsgrad
- Abbinden oder Umschlagen

Wie Sandsäcke verlegt werden.

- Verlegungsart nach Bedarf

**Praktisches Arbeiten:**

Fülle mit den Teilnehmenden einige Sandsäcke und baue eine Dammerhöhung in einer Mindesthöhe von ca.40cm. Achte auf eine ordentliche Verlegung im Ziegelverbund!

Besprich mit den Teilnehmenden, dass mit einer Sandsackverbauung niemals eine komplette Abdichtung erreicht werden kann. Eine Folie verbessert die Dichtheit eines Sandsackverbaus.

**SCHLUSS:**

Baue mit den Teilnehmenden den Sandsackverbau ab und reinige die Sandsäcke. Hänge die Sandsäcke zur Trocknung auf.

## SACHINFORMATION

### Sandsäcke

Sandsäcke dienen im Hochwassereinsatz einerseits zur Beschwerung von Dämmen und Planen. Andererseits kann mit ihnen eine Ableitung von Wasser erzielt werden. Es können auch Hilfsdämme gebaut werden. Weiters werden sie zum Abdichten von Gebäuden und Kanaleinläufen verwendet.

Die Dichtheit einer Sandsackverbauung ist nicht nur von der richtigen Verlegung abhängig, sondern auch vom verwendeten Sand. Je gröber die Sandkörner sind, desto rascher können Wasseranteile durchsickern.

Es werden Sandsäcke aus Kunststoff oder Naturfaser verwendet.

Mit Sandsäcken aus Naturfasern wird durch deren bessere Reibung untereinander eine größere Stabilität erreicht.

Aufgrund der einfacheren Handhabung werden Sandsackgrößen zwischen 30x60cm und 40x70cm verwendet.

### Befüllung

Befüllung bis maximal zu 2/3 des Inhaltes mit trockenem und frostfreiem Befüllmittel (Sand).



Gewicht ca. 17-20kg.

Die Befüllung kann durch Hilfsmittel (z.B. Sandsackfülltrichter, Mischwagen) oder Sandsackfüllanlagen erleichtert werden.

### Zugebundener Sandsack (gebundenes Ende zur Wasserseite)

Verbau von Dammschäden

Beschwerung von Unterbaumaterialien

Unterwasserbau

### Nicht zugebundener (umgeschlagener) Sandsack (umgeschlagenes Ende zeigt zur Wasserseite)





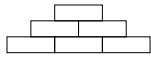

Ring- und Notdämme

Abdichtungen

### Verlegeordnung von Sandsäcken

Beim Bau eines Sandsackdammes muss in erster Linie auf einen dichten Verbund, ähnlich wie eine Ziegelmauer, und eine saubere Verletechnik der Sandsäcke untereinander geachtet werden. Sandsäcke jedoch nicht legen, sondern gezielt „hinschmeißen“ und mit den Beinen verdichten, um Zwischenräume zu vermeiden.

Nur so ist sicher gestellt das ein wasserdichter und stabiler Damm entsteht.

Höhe	Lage zur Fließrichtung	Anordnung	Anzahl der Sandsäcke	
			30 x 60 cm	40 x 70 cm
10 cm	quer		500	400
20 cm	quer		1.500	1.200
	quer		1.000	800
	quer/längs		900	600
30 cm	quer		2.500	2.000
	quer/längs		1.400	1.000

(Anzahl je 100 lfm)

Die Sandsackerhöhung muss am Fuß mindestens doppelt so Breit als die vorgesehene Höhe sein.



Literatur: Hochwasserschutz

[http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz/Hochwasserschutz\\_Dammverteidigung.html](http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz/Hochwasserschutz_Dammverteidigung.html)